



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2013

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 15
Über 500 Personen beteiligten sich heuer an der Flurreinigung
und sorgten so für ein sauberes Nenzing.



Seite 15
Vom Radprofi bis zum kleinsten Laufradfahrer – der Tchibo Rad
Cup in Nenzing entwickelt sich zu einem riesigen Sportevent.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

die lang andauernden Niederschläge im heurigen Frühjahr haben die in der Vergangenheit gesetzten Hochwasserschutzmaßnahmen einer ernsten Prüfung unterzogen. Gott sei Dank sind wir dabei von Ereignissen wie im Osten Österreichs verschont geblieben. Trotzdem hat sich die Unberechenbarkeit der Natur in verschiedenen Bereichen und Ortsteilen aufs Neue gezeigt. Es gilt deshalb, jetzt rasch die Lehren aus den Ereignissen zu ziehen und in die Planung weiterer Maßnahmen einfließen zu lassen. Mein herzlicher Dank gilt den Feuerwehren Nenzing, Motten und Gurtis sowie den Mitarbeitern des Bauhofes und des Bauamtes. Durch ihren raschen Einsatz wurde unsere Gemeinde vor größeren Schäden verschont.

Gemeinsam mit der Marktgemeinde Frastanz wird im Herbst mit der Erarbeitung eines grenzüberschreitenden räumlichen Entwicklungskonzeptes begonnen. Die wichtigsten Themen daraus sind die Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung der Kulturlandschaft, die Entwicklung der Ortskerne unter Berücksichtigung der Verkehrssituation und der Nahversorgungssituation, die Entwicklung von Betriebsstandorten und auch der Blick auf den Walgau, hinsichtlich unserer regional bedeutsamen Einrichtungen, Funktionen und

Aufgaben. Dabei soll auch die Bevölkerung aktiv einbezogen werden und ich ersuche Sie schon jetzt um rege Beteiligung.

Bereits elf Gemeinden haben bezüglich einer Unterstützung zur Sanierung des Walgaubades positive Grundsatzbeschlüsse gefasst. Derzeit erfolgt die Einladung zu Arbeitsgruppen in den verschiedenen Themenbereichen wie Energie, Jugend, Familien, Senioren, Gesundheit, etc. Auf Basis der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen wird dann ein Rohkonzept erarbeitet, das die Grundlage für weitere Entscheidungen bietet.

Aufgrund der extremen Wetterlage kam es auch zu Verzögerungen beim Umbau für die neue Sportstätte des FC Nenzing westlich des Schwimmbades. Der Bauzeitplan ist dadurch jedoch nicht gefährdet.

Nach der einstimmigen Beschlussfassung zum Agrar-Ergänzungsübereinkommen in der Gemeindevertretung und in der Agrarvollversammlung, konnte das für unsere Gemeinde sehr wichtige Abkommen nach Prüfung durch die Agrarbezirksbehörde unterzeichnet werden.

Der Baubeginn für den neuen Kreisverkehr an der L 190 ist erfolgt. Die künstlerische Gestaltung wird von



den Lehrlingen der HiPos-Betriebe übernommen. Sie sollen dabei von einem erfahrenen Künstler begleitet werden. Eine Ausschreibung dazu ist erfolgt.

Die kommenden Monate werden insbesondere im Bereich der L 190 und der Bahnhofstraße von zahlreichen Baumaßnahmen geprägt. Ich ersuche Sie in diesem Bereich um besondere Rücksicht und bitte um Verständnis für die verschiedenen Beeinträchtigungen.

Für die kommende Ferienzeit wünsche ich Ihnen eine gute Erholung und ersuche Sie um regen Besuch der zahlreichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Bürgermeister Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Nagrand jetzt mit Wasser und Kanal erschlossen

Die Gemeinde hat die öffentliche Kanalisation und Wasserversorgung im Bereich unter der Bahn erweitert. Dies war der letzte noch

nicht erschlossene Teil in diesem Gebiet. Jetzt kann die Straße asphaltiert werden. In diesem Zuge wird hier auch der erste Straßenzug

mit den neuen LED-Straßenlampen bestückt.



Polier Didi. Der Anschlusschacht wird freigelegt.



Die Leitungstrasse wird abhumusiert.



Alle erforderlichen Leitungen und Kabel werden verlegt.

Wildholzrechen und Geschiebesperre

Das Bauwerk ist fertiggestellt. In Zukunft stemmt sich dem Geschiebe aus dem Gamperdonatal ein Monument aus Beton und Stahl entgegen. Allerdings erst, wenn gefährlich viel daher kommt. Alles andere kann ungehindert der Jll zufließen.

Die Natur kann sich die Schlucht wieder zurückerobern. Auf eine Bepflanzung wird verzichtet. Man vertraut dem Naturanflug. Das erste Grün sprießt schon.

ihren angestammten Platz zurück. Mit leichten Veränderungen wird die Meng in diesem Bereich optisch schön gestaltet.

Da, wo früher Fasane gezüchtet wurden, bekommt die Meng jetzt



Bunte Mitbringsel des eiszeitlichen Gletschers aus dem Montafon



Der neue Überfahrtsweg über die Geschiebesperre



Letzte Böschungssicherungen



Hier wurden früher Fasane gezüchtet.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Anbau Kindergarten Bahnhofstraße

Aus Kapazitätsgründen muss der Kindergarten in der Bahnhofstraße erweitert werden. Mit den Baumeisterarbeiten konnte bereits Anfang Mai begonnen werden. Diese umfassen die Teilunterkellerung, die Bodenplatte, die neue Rampe für einen behindertengerechten Zugang in den Bewegungsraum sowie diverse Abbrucharbeiten. Das Erdgeschoß wird mit Holzelementen errichtet. Diese Elemente werden in der Zimmerei vorgefertigt und dann auf der Baustelle versetzt.

Die Bauarbeiten werden durch den laufenden Betrieb im Kindergarten erschwert. Es mussten daher auch besondere Sicherheitsmaßnahmen gesetzt werden. Es ließ sich leider nicht verhindern, dass die Baustellenabsicherung relativ viel Platz in Anspruch nimmt. Durch den Wegfall einiger Parkplätze ist gerade an den Zeiten, bei denen die Kinder in

den Kindergarten gebracht werden bzw. abgeholt werden, oft ein ziem-

liches Durcheinander. Wir danken allen für ihr Verständnis.



Sozialzentrum

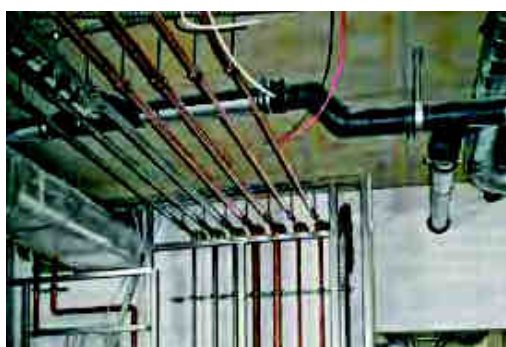
Seit der letzten Ausgabe der Bürgermeistermitteilungen ist auf der Baustelle wieder einiges vorangegangen. Wir sind somit der Eröffnung im Herbst wieder einige wichtige Schritte näher gekommen. So wurden die Rohinstallationen von Elektriker und Installateur fertiggestellt. Auch die Estrichlegerarbeiten sind fertig. Derzeit werden bereits die Nasszellen in den ersten Zimmern verfließt. Die Trockenbauer arbeiten intensiv an der Fertigstellung der abgehängten Decken.

Die Holzfassade kommt seit der Entfernung des Gerüsts erst so richtig zur Geltung. Jetzt ist auch der gesamte Umfang des Gebäudekomplexes besser erkennbar. Mit den Außenanlagen wird demnächst begonnen. Zurzeit sind täglich bis zu 50 Personen auf der Baustelle in den verschiedensten Gewerken beschäftigt.

Die Arbeiten liegen im Zeitplan. Nach derzeitigem Stand steht einer Fertigstellung im Dezember nichts im Wege. Auf diesem Wege bedankt

sich die Marktgemeinde Nenzing bei den motivierten Firmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein besonderer Dank auch

dem Team der VOGEWOSI insbesondere unserem Bauleiter Helmut Tschegg.



Gemeinde

Hochwasser in Nenzing

Die Marktgemeinde Nenzing hat in den letzten Jahren sehr viel Geld in den baulichen Hochwasserschutz investiert. Beim Hochwasser Ende Mai – Anfang Juni wurden diese gesetzten Maßnahmen zum ersten Mal wirklich gebraucht. Größtenteils hielten die Gewerke den anfallenden Wassermassen stand und

verhinderten eine Katastrophe wie zum Beispiel im Jahr 2005.

Dennoch kam es an besagtem Wochenende zu mehreren Schäden. So sind in Gurtis beim Pultlift, im Rued, Böschisboda und in Rungeletsch Muren abgegangen. Das Roßniserbächle ist an zwei Stellen

über die Ufer getreten und die Brücke vom Rofel ins Rued wurde unterspült.

Seitens der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde bereits damit begonnen, die entstandenen Schäden aufzunehmen und die Ursachen dafür zu eruieren.



„Roßniser Bächle“



„Roßniser Bächle“



„Duxbach“, Beschling



„Schlofacker“, Rungeletsch



Einmündung der Meng in die Ill

Gemeinde

Hochwasser in Nenzing



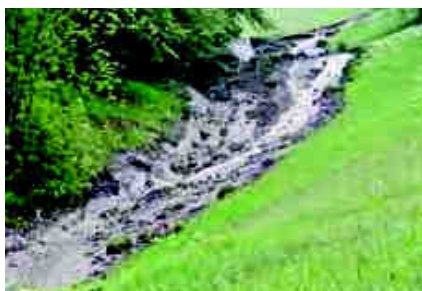
Mengschlucht unterhalb des Wildholzrechens



Mengschlucht oberhalb des Wildholzrechens



Schotterfang „Uf am Bächle“, Roßnis



Mure im Gebiet „Tuala“ im Rued



„Wißschröfle“



Mure „Hahnagrät“ in Gurtis



Unterführung „Bettler Äule“



Fischweiher „Nasott“

Gemeinde

Hochwasser in Nenzing - Ortsteil Rued



Ortsteil Rued –

ist wohl vielen Nenzingerinnen und Nenzingern wenig bekannt

Idyllisch zwischen Gampelün, Latz und Gurtis liegt die Nenzinger Ortsteil Rued. Hier wohnen in vier Haushalten elf Personen.

Dieser Flurname wird erstmals im Jahr 1431 als „Rut“ erwähnt und bedeutet Rodung bzw. von

Holzwuchs und Buschwerk gerodete Bodenfläche. Heute wird „Rued“ geschrieben, möglich wäre auch „Ruad“, da bei der Aussprache kaum zwischen dem e und a ein Unterschied hörbar ist.

Bemerkenswert ist dort das sehr alte und hoch interessante Doppelhaus, welches mit seinen Sgraffiti-Malereien an den Hausecken im Walgau sehr selten und untypisch

ist. Diese Malereien erinnern an die ehemalige rätoromane Bevölkerung, die hier lebte.

Dieser Teil von Nenzing ist mit dem Auto nur über die eine Straße am Rofel erreichbar. Beim heurigen Hochwasserereignis wurde genau dies zum Problem.



Sofortmaßnahme bei der Ruedbrücke

An einer Stelle überquert der Zufahrtsweg den Rofelbach, welcher fast unbemerkt im Zuge des Hochwassers vom 31. Mai bis 2. Juni an den Fundamenten der Brücke nagte.

Am darauf folgenden Montagabend wurde bekannt, dass die Ruedbrücke massiv unterspült wurde. Die Brücke wurde daraufhin am Dienstagmorgen durch das

Bauamt gesperrt. Am Nachmittag fand bereits eine Besichtigung mit dem Ingenieurbüro M+G statt. Die Befürchtung, dass die Brücke nicht mehr befahrbar ist, bewahrheitete sich dabei. Damit waren die Haushalte von der Außenwelt abgeschnitten.

Noch am selben Nachmittag wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet um möglichst rasch eine Behelfsbrücke zu errichten. Die dazu benötigten Stahlteile konnten bei den Firmen Bitschnau, Bertsch

und Geiger kurzfristig organisiert werden. Am Mittwoch wurde zusammen mit dem Wasserwerk, Bauhof und dem Transportunternehmen Schwald die Behelfsbrücke bis in die späten Abendstunden errichtet.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen beteiligten Helfern und Mitarbeitern. Ein Großer Dank gilt auch den beteiligten Firmen die wirklich rasch zur Verfügung standen.



Gemeinde

e5-Team Nenzing

Fahrradwettbewerb 2013 Nenzing ist dabei!

Anmeldungen sind nach wie vor möglich!!!

Die Motivation ist groß: Mehr als 10.000 Personen sind im Vorjahr über 7,6 Millionen Kilometer geradelt. Beim FAHRRAD WETTBEWERB 2013 wollen Vorarlbergs Gemeinden, Betriebe und Vereine dieses tolle Ergebnis abermals übertreffen. Auch unsere Gemeinde macht wieder mit und freut sich auf eine rege Teilnahme unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Mitmachen kann jeder, der ein Fahrrad hat. Einfach unter **www.fahrradwettbewerb.at**

fahrradwettbewerb.at oder bei der Gemeinde anmelden und losradeln. Alle Teilnehmer, die bis Mitte September mehr als 100 Kilometer sammeln, nehmen an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Im Mittelpunkt steht die Freude am Radfahren im Alltag. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder für die kurzen Wege zwischendurch: Das Rad ist in vielen Fällen die praktische, günstige und gesunde Alternative zum Auto. Immerhin ist die Hälfte aller Autofahrten in Vorarlberg kürzer als 5 Kilometer, ein Drittel sogar kürzer als 2,5 Kilometer.

Vorarlberger sind begeisterte Radler. Schon jetzt hat unser Bundesland den höchsten Fahrrad-Anteil in ganz Österreich. Neben dem aktiven Umweltschutz zahlt sich der Umstieg aufs Fahrrad angesichts steigender Treibstoff-Preise aber finanziell aus. Zudem steigert Radfahren das Wohlbefinden und hält fit und jung. Wer beim FAHRRAD WETTBEWERB 2013 mitmacht, ist also auf jeden Fall ein Gewinner! Alle weiteren Informationen gibt's im Internet unter www.fahrradwettbewerb.at.



Statistik			
Teilnehmer gesamt:	49	km pro Teilnehmer	239,04 km
- angemeldete:	0	Eingespartes CO ₂ :	2.069,28 kg CO ₂
- bestätigte:	49	→ entspricht Waldfläche von:	103,46 m ²
- abgelehnte:	0	Gespartes Geld:	3.443,56 €
Summe aller km:	11.712,78 km	Verbrannte Kilokalorien:	344.597,60 kcal
Teilnehmer mit eingetr. km:	44	Letzter Eintrag am:	14.06.2013



Gemeinde

e5 Team Nenzing



Vorträge e5

Im Frühling fanden im Dachboden vom Wolfhaus zwei Vorträge zu Energiethemen statt. Die Themen „Raus mit Öl“ und „Photovoltaikanlagen“ fanden in der Bevölkerung durchaus Anklang. An beiden Abenden konnten viele Interessierte begrüßt werden.

In der Praxis ist aufgefallen, dass Eigentümer einer alten Ölheizung, diese Heizungen gegen eine neue austauschen, ohne über die alternativen Bescheid zu wissen.

Der Ölverbrauch auf der Erde ist bemerkenswert. Jeden Tag verbrauchen wir einen Lastzug mit Öl in einer Länge von 3.300 km der 14.310.000.000 Liter geladen hat. Herr Dieter Bischof vom Energieinstitut referierte über die Alternativen wie Pelletesheizungen, Wärmepumpen, Stückholzheizung, Solaranlagen usw.

Im Rahmen des Vortrags „Raus mit Öl“ konnten sich die Besucher an einem vorarlbergweiten Gewinnspiel beteiligen. Großer Gewinner war Herr Claudius List aus Nenzing. Er erhielt einen Gutschein von der Fa. KWB im Wert von € 1.000,00.

Auch das Thema Photovoltaikanlagen spricht immer mehr die Bevölkerung an. Aus diesem Anlass wurde durch das E5-Team Nenzing ein entsprechender Vortrag organisiert. Andreas Bertel vom Energieinstitut referierte über die 10 Schritte „Wie komme ich zu einer Photovoltaikanlage“. Wesentlicher



Unterschied zu den letzten Jahren ist die Förderung. Diese kann vor Auftragsvergabe angesucht werden. Für das heurige Jahr sind Fördermittel von 36 Millionen Euro vorgesehen. Damit können rund 24.000 Anlagen in Österreich geför-

dert werden. Bis die Fördermittel aufgebraucht sind, kann jeder um eine Photovoltaikanlage ansuchen. Das e5 Team bedankt sich bei Dieter Bischof und Andreas Bertel vom Energieinstitut Vorarlberg für die tollen Vorträge.

Gemeinde

Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing

EIN NOTFALL IM AUSLAND?

Die kostenlose Auslandsservice App des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern vor und während der Reise.

Endlich der langerwartete Traumurlaub! Doch dann oh Schreck: Der Pass ist weg! Was tun bei einem Notfall im Ausland?

Die Smartphone-Application des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern. Machen Sie davon schon vor Antritt Ihrer Reise Gebrauch: Von Einreisebestimmungen über Reisehinweise bis hin zu Gesundheitstipps.

Mit der Auslandsservice-App sind die Adressen und Telefonnummern aller österreichischen Botschaften und Konsulate weltweit ganz leicht abrufbar. Per Fingertipp erhalten Sie die schnellste Route von Ihrem Standort zur nächstgelegenen Botschaft oder zum nächstgelegenen Konsulat.

Und das kann die App

Die App bietet unter anderem Informationen darüber, wo ein Visum, Impfungen und welche Währungen benötigt werden und ihr Inhalt ist auch im Ausland offline verfügbar. Roaminggebühren werden nur fällig, wenn via GPS Karten und Wegbeschreibungen zu Ämtern abgerufen werden. Die Anwendung bietet aktuelle Informationen über die Sicherheitslage

in einzelnen Ländern sowie die Situation bei Katastrophen und politischen Unruhen. Auch Tipps für Unfälle und Krankheiten sind abrufbar.

Nähere Informationen und Download unter www.auslandsservice.at. Wichtige Informationen rund um den Auslandsaufenthalt sind selbstverständlich auch weiterhin auf der Homepage des Außenministeriums unter www.bmeia.gv.at zu finden.



Bürgerrat

Auf Wunsch der Initiative Mittelberg wählten die Gemeinden Frastanz und Nenzing in Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen erstmals das Instrument eines Bürgerrates.

Der Bürgerrat ist eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Politik. Unter Moderation werden dabei mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern einer Gemeinde Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen ausgearbeitet. Der Bürgerrat ist ein unparteiisches Sprachrohr der Bevölkerung und bringt Politik und Bürger näher zusammen. Es ist ein Instrument der Politikberatung und als Ergänzung zum repräsentativen System zu sehen.

Die Fragestellung für den Bürgerrat lautete: Wie kann sich der Lebensraum Nenzing/Frastanz angesichts der vielen Parzellen in Zukunft gut entwickeln? Wie könnte ein breit getragenes Zielbild ausschauen?

Elf Bürger aus den Gemeinden Frastanz und Nenzing beschäftigen sich eineinhalb Tage intensiv mit diesen Fragestellungen. Die Ergebnisse dazu sind unter www.nenzing.at/

Amtstafel abrufbar. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement.



Gemeinde

„SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“

Pilotstudie der Universität Innsbruck – Forschungsgruppe DYME

Die KindergartenpädagogInnen Nenzings beschäftigen sich seit einiger Zeit mit Mehrsprachigkeit und Sprachförderung. Im Kindergarten wird auch Englisch für alle Kinder angeboten. Dies bot eine gute Basis für eine Studie, die die Universität Innsbruck, konkret die Forschungsgruppe DYME im Schuljahr 2012/13 in Nenzing durchführte.

Hinter dem Namen DYME (Dynamics of Multilingualism with English) steht eine Gruppe von engagierten ForscherInnen und Studierenden unter der Leitung von A.o.Univ.-Prof. Dr. Ulrike Jessner-Schmid, die am Thema Mehrsprachigkeit mit Englisch interessiert sind.

Erste Kontakte und Vorgespräche zu dieser Studie fanden bereits im Frühjahr 2012 statt. Konkret wurde das Ganze dann aber im Herbst, ausgehend von einem Informationsabend, dem erste konkrete Beobachtungen in den Kindergärten folgten. Auf diesen aufbauend wurde dann die Methodologie der Untersuchungen festgelegt und die Kinder im ersten Quartal 2013 mit Einverständnis der Eltern getestet. Nach Abschluss der Auswertung wurden die Ergebnisse Anfang Juni den anwesenden Mitarbeiterinnen aus den Kindergärten, der VS-Leiterin Edith Wüstenhagen, einigen Eltern und Bürgermeister Florian Kasseroler präsentiert.

Wie komplex das Thema Mehrsprachigkeit ist, erläuterte Univ.-Prof.



Jessner im Rahmen dieser Präsentation. So haben soziale Faktoren genauso einen Einfluss, wie individuelle und psychologische. Dabei beginnt es bereits in der Familie: die Einstellung und der Umgang mit Sprache/n, die (unbewusste) Verwendung verschiedener Sprachen in unterschiedlichen Kontexten, der soziale Status der Familie, der Umgang mit Büchern, aber schon allein deren Vorhandensein sind dabei wichtige Aspekte. Zusätzlich spielen Faktoren wie Motivation, Sprachangst, Lernstil und -strategien, besonders aber auch die LernerInnenpersönlichkeit eine entscheidende Rolle. So fällt es einem extrovertierten Kind, das zum „Sprachvermittler“ eine positive Beziehung aufbauen konnte und auf dessen verbale Äußerungen inhaltlich eingegangen wird, höchstwahrscheinlich leichter die Sprache zu erwerben als einem introvertierten Kind, das ausschließlich zum Zwecke des Sprachenlernens einen Kontakt zu einem „Unterrichtenden“ hat und dessen Aussagen beständig hinsichtlich seiner formalen Korrektheit überprüft werden.

Mit der Vorgangsweise sich nicht nur eine Sprache der Kinder genauer anzusehen, sondern alle, mit denen die Kinder lebensweltlich in Kontakt kommen, wird die Forschungsgruppe dem holistischen Ansatz gerecht, wonach Sprachen dynamisch miteinander verbunden sind, einander bedingen und durch diese gegenseitige Beeinflussung sich eine neue Qualität in der Sprachverarbeitung und im

Sprachbewusstsein entwickelt. Forschungen über Kinder, die bereits sehr früh mit mehreren Sprachen in Kontakt kommen, zeigen, dass diese gleichzeitig über eine andere Qualität und Quantität an Sprachbewusstsein verfügen, andere Sprachlernstrategien anwenden, und eine von einsprachig aufwachsenden Kindern unterschiedliche Sprachverarbeitung haben. Das lässt sich auch hirnpfysiologisch mit bildgebenden Verfahren nachweisen.

In die in Nenzing durchgeführte Pilotstudie wurden insgesamt 40 Kinder aus den Kindergärten im Alter zwischen 4,5 und 6 Jahren aufgenommen. Neben einem Verfahren zur Betrachtung des allgemeinen deduktiven Potentials der Kinder wurden Testungen zum aktiven und rezeptiven Vokabular der Kinder – und das in ihren Erstsprachen, sowie in Englisch – durchgeführt. Ergänzend dazu wurde auch die Fähigkeit der Kinder erhoben, phonologische Zusammenhänge in der englischen Sprache herzustellen, indem sie englische Reimwörter nennen sollten.

In der Auswertung wurden die Kinder hinsichtlich ihres Alters, ihres sprachlichen Hintergrundes und anhand der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der Eltern kategorisiert.

Zusammenfassend stellten Mag.^a Valentina Pittracher-Terek, die gemeinsam mit Mag.^a Türkan Parlak und Isil Bayar die Testungen vor Ort durchgeführt hatten, fest, dass bei



Gemeinde

allen Kindern eine sehr gute Sprachförderung in allen ihren Sprachen geschieht. Grundsätzlich zeigte sich tendenziell, dass Kinder mit höherem sozioökonomischem Index besser abschneiden. Es gibt aber auch „Ausreißer“ – beispielsweise beim Reimen lagen Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsindex an erster Stelle. Bemerkenswert ist auch, dass Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, tendenziell fast gleich abschneiden wie deutschsprachige Kinder. Die gute Sprachförderung zeigt sich bei Englisch ebenfalls deutlich.

Univ.-Prof. Dr. Jessner-Schmid wies in ihrem Resümee nochmals dezentriert darauf hin, dass von dieser kleinen Stichprobenmenge keine allgemein gültigen Ableitungen getroffen werden können. Darauf aufbauend wären jetzt weitere Untersuchungen mit neuen, konkreteren – weil in die Tiefe gehenden – Fragestellungen zu den einzelnen Ergebnissen interessant. Zudem wäre auch der Vergleich der Ergebnisse aus Nenzing mit Kindergärten in anderen Gemeinden von Interesse; welche Ergebnisse werden



Mitgliedern der Forschungsgruppe DYME; v.l.n.r.: Mag.^a Valentina Pittracher-Terek; A.o.Univ.-Prof.Dr. Ulrike Jessner-Schmid, BM Florian Kasseroler, Mag.^a Türkan Parlak, Isil Bayar

in Kindergärten erzielt, die kein so umfassendes Sprachförderprogramm umsetzen, bzw. wo stehen Kindergärten im ländlichen Gebiet im Vergleich zu Städten?

Abschließend bekräftigte die Forschungsgruppe die bereits eingangs formulierten Dankesworte von Bürgermeister Kasseroler und sprachen den Kindergartenpädagoginnen für deren Unterstützung und den Eltern für deren Mitarbeit

ihren aufrichtigen Dank aus. Von Seiten der Gemeinde richtet sich ebenfalls ein Dank an alle MitarbeiterInnen der Forschungsgruppe DYME für deren Engagement und deren Arbeit für das Projekt „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“.

Erfreulicherweise wird diese Studie im Rahmen dieses Projekts vom Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Nenzinger Kindergartenpädagoginnen

Zusatzqualifikationen der Nenzinger Kindergartenpädagoginnen

Nach zweieinhalb höchst intensiven Jahren der Ausbildung darf sich die Kindergartenleiterin Sonja Koch (Kindergarten Gaisstraße) ab sofort Sonderkindergartenpädagogin nennen. Mit ausgezeichnetem Erfolg schloss sie diesen Lehrgang Anfang Juni ab. Die Marktgemeinde Nenzing gratuliert ihrer Mitarbeiterin recht herzlich zu dieser tollen Leistung und ist stolz über diese Zusatzqualifikation im Bereich der Kindergärten zu verfügen.

Die Marktgemeinde Nenzing freut sich außerdem über zwei Mitarbeiterinnen, die kürzlich die Ausbildung zur Kindergartenleiterin ab-

geschlossen haben. Im Laufe eines Jahres erwarben sich die beiden Pädagoginnen Zusatzqualifikationen in den Bereichen Leitung, Qualitätssicherung, Personalführung, Teamarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement, Gesprächsführung, sowie rechtliche Grundlagen. Ergänzend dazu musste auch eine schriftliche Facharbeit mit Praxisbezug bewältigt werden.

Wir gratulieren Stefanie Köll (Kindergarten Motten) und Madeleine



List (Kindergarten Gaisstraße) sehr herzlich zu diesem Abschluss und wünschen beiden viele Möglichkeiten ihr erworbenes Wissen gewinnbringend einzusetzen!

Gemeinde

Aktuelles aus dem Projekt Zukunftsorte



Seit Beginn dieses Jahres ist die Marktgemeinde Nenzing Teil des österreichweiten Projektes „Zukunftsorte“. Wir haben bereits in der letzten Ausgabe der Bürgermeistermitteilungen darüber berichtet. Ziel dieses Zusammenschlusses von derzeit sieben Gemeinden aus ganz Österreich ist es, von einander in so genannten „Best Practice Projekten“ zu lernen und sich somit stetig weiter zu entwickeln.

Bereits am 24. Jänner 2013 durfte Gerlinde Sammer (Kindergarten/Schule) die Marktgemeinde Nenzing im Rahmen der Veranstaltung

„(9+9)x9“ als neues Mitglied im Projekt „Zukunftsorte“ in Wien präsentieren. Dabei stieß vor allem ihre Präsentation über das Projekt „Sprachfreude – Nenzing spricht mehr“ auf sehr großes Interesse.

Vom 26. bis 28. April 2013 fand die erste „Creative Villages Conference“ im Zukunftsort Zwischenwasser statt. Bei diesem österreichweiten Treffen aller Zukunftsorte wurden die Themen rund um Baukultur und Energieeffizienz besprochen. Die Marktgemeinde Nenzing wurde bei dieser Conference von BM Florian Kasseroler, Vize BM Her-

bert Greussing, GR Joachim Ganahl, Herbert Rösler und Edwin Gaßner (beide Bauamt) vertreten.

Im Rahmen von Exkursionen wurde der hohe architektonische und energetische Standard in der Vorarlberger Baukultur den TagungsteilnehmerInnen präsentiert. Aktuelle Themen wurden bei den so genannten „Gemeindetischen“ in Kleingruppen diskutiert und anschließend dem Gesamtgremium präsentiert. Ergänzt wurden die sehr informativen Tage mit Vorträgen zu regionalen und kommunalen Themen wie z.B. „Architektur in Gesellschaft“.



Der/die Dorfschreiber/in kommt!

Eine literarisch-journalistische Bestandsaufnahme der Marktgemeinde Nenzing

Im Rahmen des Projekts „Zukunftsorte braucht das Land“ entsteht ein Buch, das das kreative Potential des Zukunftsortenetzwerks, zu dem auch unsere Gemeinde zählt, aufzeigt. AutorInnen dieses Buches sind die so genannten „Dorfschreiber“: Sie besuchen mehrere Tage lang je einen Zukunftsort, führen Gespräche mit den kreativen Köpfen, besichtigen die Ergebnisse interessanter Projekte oder spannende Unternehmen und lernen

so die Themen und Potentiale der Gemeinde kennen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Jede Gemeindegewerberin, jeder Gemeindegewerber aber auch Betriebe in allen Größen können nun dabei helfen, den Aufenthalt des Dorfschreibers bei uns zu ermöglichen – indem er oder sie sich etwa dazu bereit erklärt, den Dorfschreiber zu beherbergen, ihn/sie einmal zum

Essen einzuladen, oder ein wenig Geld für dessen Aufenthalt spendiert. Alle Infos dazu unter www.zukunftsorte.at/dorfschreiber.

Wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen wollen, melden Sie sich bitte gleich online unter vorigem Link an oder melden Sie sich im Kulturreferat der Marktgemeinde Nenzing, Hr. Michael Mäser, T: 05525/62215-117 oder E-Mail: michael.maeser@nenzing.at.

Gemeinde

„Tchibo TopRadliga“

Die „Tchibo TopRadliga“ gastierte heuer bereits zum zweiten Mal in Nenzing. Knapp 150 Starter aus zehn Nationen waren in diesem Jahr am Start und traten den 180 Kilometer langen Rundkurs von Nenzing über Schlins, Satteins, Göfis, Frastanz und wieder zurück nach Nenzing an. Dem Team Vorarlberg gelang dabei erstmals bei einem Heimrennen der Sprung auf das Podest. Der Gesamtsieg ging dabei an den Oberösterreicher Josef Benetseder. Auf Rang zwei „landete“ der Sieger von vor zwei Jahren, der Deutsche Florian Bissinger.

Den vielen Zuschauern wurde auch heuer wieder ein attraktives Rahmenprogramm geboten. So konnten sich die vielen jungen Radsportfans bei verschiedenen Wettbewerben wie Hindernisparcours, Radrennen usw. messen.

Sehr bewährt hat sich die Zusammenarbeit des Rennveranstalters mit dem Bürgermusikverein Nenzing, welcher das Maifest direkt in das Zielgelände des Radrennens bei der Mittelschule verlegte. Somit war für eine optimale Verpflegung aller Gäste gesorgt. Die Jugendmusik und das „Nenzinger Himmel-

fahrtskommando“ sorgten für die musikalische Unterhaltung.



Flurreinigung in der Marktgemeinde Nenzing

Vielen Dank an die vielen Helfer bei der Flurreinigung in Nenzing und in den Parzellen!

Allen Vereinen und Helfern, die an der Flurreinigung 2013 teilgenommen haben, ein herzliches Dankeschön.

Dank auch den Ortsvorstehern für die tolle Organisation in ihren Parzellen, den Lehrpersonen mit ihren Schülern und dem Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludesch für die Mithilfe.

Insgesamt haben über 500 Personen (Nenzing + Parzellen) die Aktion unterstützt.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Julius Bertsch für die tolle Organisation.



Gemeinde

Ehrenamtliche aus Nenzing von Landeshauptmann Markus Wallner geehrt



Am 22. März lud Landeshauptmann Markus Wallner engagierte MitbürgerInnen aus dem gesamten Bezirk nach Thüringen ein, um ihnen für ihren Einsatz zu danken. Aus Nenzing wurden an diesem Abend Ehrenfriedr Groß, Johann Tiefenthaler, Roman Kaufmann, Ernst Scheiterbauer, Erich Ender, Claudia Zerlauth und Erika Moser geehrt. Leider konnten Hans Groß, Ernst Gassner und Hans Egger an diesem Danke-Abend nicht teilnehmen.

BM Florian Kasseroler nutzte ebenfalls die Gelegenheit sich bei diesen engagierten Nenzingerinnen und Nenzingern zu bedanken.

Musikalisch umrahmt wurde der Danke-Abend vom Chor der Musikmittelschule Thüringen. Für gute Unterhaltung sorgte zudem Kabarettist Markus Linder.

Hypo-Umwelt-Förderpreis 2013 für die Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“

Am 18. März 2013 wurde in der Hypo Landesbank Vorarlberg im feierlichen Rahmen der Umwelt-Förderpreis 2013 der Arbeitsgruppe „Bewahrung der Schöpfung“ verliehen. Dieser Preis ist mit €

3.000,- dotiert. Die Arbeitsgruppe hat sich dazu entschlossen, den Preis der Umwelt und der Bevölkerung von Nenzing zu Gute kommen zu lassen. Welches Projekt hier

unterstützt wird, wurde noch nicht fixiert.

Die Gemeinde Nenzing und das e5-Team Nenzing gratulieren dem gesamten Team zu diesem Erfolg.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Schneiderstein mit Hirschgungen-Ahornwäldern am Felsfuß.

Unterhangwälder zwischen Böschis und Schneiderstein

(Biotop 11608); 13,2 ha

Beschreibung:

Artenreiche Eschen-Ahornwälder, Hirschgungen- und Mondviolen-Ahornwälder an den Unterhängen des Planetenwaldes. Sie können als weitgehend natürliche Elemente der Urlandschaft angesehen werden. Sie finden sich am Hangfuß des Planetenwalds zwischen Böschis im Westen und dem Schneiderstein bzw. Ravis im Osten. Die vier voneinander getrennten Bestände stocken auf Schutt- und Blockhalden vor allem aus Arlbergschichten und Muschelkalk, die sich als schmales Band am Hangfuß entlang ziehen. Im Bereich der Lawinen- und Murenbahnen sammelt sich auch feinerdereiches Material (Gamsriß, Langriß, Tschetterriß) an. Entsprechend der geomorphologischen Verhältnisse handelt es sich um Wälder auf Sonderstandorten. Je nach Ausformung des Standortes haben sich verschiedene "Spezialgesellschaften" entwickelt. Auf Blockschutt finden sich der Hirschgungen-Ahornwald (nur am Schneiderstein), Mondviolen-Ahornwald, sowie auf eher feinerdereicheren (bzw. geringerer Skelettanteil im Boden) Standorten der Eschen-Ahornwald. An stabileren Standorten können die genannten Gesellschaften in montane Kalkbuchenwälder übergehen. Die Baumschicht wird von zahlrei-

chen Edellaubgehölzen aufgebaut, neben den dominanten Baumarten Esche (*Fraxinus excelsior*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und (ehemals) auch Bergulme (*Ulmus glabra*) finden sich regelmäßig die eher wärmeliebenden Arten Spitzahorn (*Acer platanoides*) und Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*). Der Unterwuchs beherbergt viele Frühjahrsblüher, wobei Bärlauch (*Allium ursinum*), Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*) und Weiße Pestwurz (*Petasites albus*) aspektbildend werden können. Typische Charakterarten für die blockreichen Standorte sind die Mondviole (*Lunaria rediviva*) und die Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*) sowie die üppig gedeihende Fingerzahnwurz (*Dentaria pentaphyllos*).



Magerwiese bei Böschis im Sommeraspekt.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Breitblatt-Glockenblume (*Campanula latifolia*) und der Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*) sowie der gefährdeten Arten Weißtanne (*Abies alba*), Fingerzahnwurz (*Dentaria pentaphyllos*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Berg-Ulme (*Ulmus glabra*).

Magerwiesen bei Böschis

(Biotop 11609); 3,3 ha

Beschreibung:

Typische, sehr artenreichen Trespennwiesen, die neben verschiedenen Orchideenarten bemerkenswerte Bestände der Schwarzen Akelei (*Aquilegia atrata*) beherbergen. Das Biotop setzt sich aus fünf Teilflächen zusammen. Drei Teilflächen finden sich in den flachen Hanglagen unterhalb der Mülldeponie Böschistobel, zwei weitere in den steileren Hangfußbereichen westlich davon. Die westlich der Mülldeponie gelegenen Flächen sind besonders in den unteren Bereichen reich an Gehölzen und grenzen über weite Strecken direkt an den Waldrand (z.T. jüngere Verwaldungsstadien). Alle Flächen liegen auf einem Schuttkegel (Arlberg- und Muschelkalk) am Auslauf des Böschis-Tobels. Gegliedert und bereichert wird das Gebiet durch Einzelbäume und Baumgruppen. Die Wiesen sind ausgesprochen ar-

naturvielfalt
Vorarlberg

Gemeinde



tenreich und beherbergen zahlreiche seltene Pflanzenarten.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*), Trauben-Pippau (*Crepis praemorsa*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*) und Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*).

Magerwiesen bei Sassälla
(Biotop 11610); 7,5 ha

Beschreibung:

Reizvolle, reich strukturierte Kulturlandschaft mit mehr oder weniger intensiv genutzten Heuwiesen, Heubargen, Feldgehölzen und Laubwaldbeständen auf dem Schuttkegel des Vernetzabachs. Zentrales Schutzgut sind die traditionell genutzten, sehr artenreichen, salbeireichen Trespens- und Glatthaferwiesen. Die Wiesenlandschaft von Sasälla liegt östlich von



Auf der unteren Trinahalda. Eine alte, reich strukturierte Kulturlandschaft, deren landwirtschaftliche Nutzung gerade noch aufrechterhalten wird.

Nenzing, zwischen dem Gurtnielwald im Westen und Böschis im Osten, zu beiden Seiten des bewaldeten Betts des aus dem Vernetz- bzw. Trinatabels stammenden Wildbachs (vgl. Biotop 11611). An drei Seiten wird das Gebiet von Wäldern begrenzt, die teils erst in den letzten Jahrzehnten auf ehemaligen Magerwiesen aufgewachsen sind, wovon auch letzte offene Lichtungen mit Magerwiesen zeugen. In den Unterhangbereichen werden die Magerwiesen dagegen von ausgedehnten, bis an die Bundesstraße B 190 reichenden

Intensivwiesen abgelöst. Das Biotop setzt sich aus acht Teilflächen zusammen. Das nach Norden exponierte, wenig steile Gelände ist ein ausgedehnter Schuttkegel des aus dem Vernetzabach stammenden Wildbachs (Moränenmaterial und Bergsturzblockwerk aus Muschelkalk). Schlagwetter dürften auch in jüngerer Zeit immer wieder zu Anschüttungen entlang des Waldstreifens geführt haben (vgl. Biotop 11611). Die steilen Hangfüße sind von Moräne überdeckt. Bei Stelfanot findet sich schließlich in einer versumpften Geländemulde mit Quellaustritten ein kleines Flachmoor. Es handelt sich um ein Davallseggenried mit Pfeifengraswiesen. Randlich ist das Flachmoor durch verschiedenste Einflüsse gestört (Entwässerung, Materialeinschub, Nährstoffeintrag); hier gedeihen Mädesüßfluren.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt:

Vorkommen der stark gefährdeten Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Fleischfarbendes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*) und Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*).



Kultur

Johannes Rausch erhielt das Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass der Vorarlberger Landeshauptmann am 19. März (Josefitag) verdiente Vorarlbergerinnen und Vorarlberger auszeichnet. In diesem Jahr konnte Johannes Rausch das Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg aus den Händen von Landeshauptmann Markus Wallner entgegen nehmen.

Johannes Rausch rief 1988 das Festival „Luaga & Losna“ ins Leben. Daneben hat er sich als Kulturvermittler in den letzten drei Jahrzehnten sehr große Verdienste erworben.

Die Marktgemeinde Nenzing schließt sich dem Dank des Landeshauptmanns an und gratuliert Johannes Rausch zu dieser Auszeichnung.



5 Jahre Kulturpass-Initiative

„Hunger auf Kunst und Kultur“ in Vorarlberg.

Ausgehend von der Initiative des Schauspielhaus Wien und der österreichischen Armutskonferenz wurde die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ 2003 ins Leben gerufen.

Auf Betreiben des Theater KOSMOS wurde diese solidarische Initiative im Jahr 2008 auch in Vorarlberg eingeführt. Sie ermöglicht Men-

schen in prekären finanziellen Verhältnissen den unentgeltlichen Zugang zu Kunst und Kultur.

Zum 5. Geburtstag der Aktion haben über 20 namhafte Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler an einer großen Kunstaktion teilgenommen. Sie haben lebensgroße Symbolfiguren von Hunger auf Kunst und Kultur künstlerisch gestalten. Diese wurden im Landhaus in Bregenz präsentiert und ziehen

nun durch das ganze Land. Eine Woche lang machten fünf Objekte auch in Nenzing Station.

Als Abschluss dieser „Wanderausstellung“, ist im Dezember 2013 im Theater KOSMOS eine Festveranstaltung geplant, bei welcher diese künstlerisch gestalteten Symbole wieder zusammentreffen und zum Verkauf angeboten werden. Der Erlös wird der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ zukommen.



Kultur

Fr. 21. Juni – Sa. 26. Oktober

Ausstellung und Programm
Sammeln als Selbstentwurf
 Antenne / Nenzing

**SAMMELN ALS SELBSTENTWURF.
 VISUELLE BIOGRAPHIEN**

21. Juni – 7. Juli
 Eine Kooperation mit Kunst Vorarlberg

**SAMMELN ALS SELBSTENTWURF.
 WALGAU SICHTEN**

30. August – 26. Oktober

Die ARTENNE und die KULTURGÜTER-SAMMLUNG WALGAU gehen gemeinsam der Frage nach: Welche Dinge, welche Geschichten wollen wir für zukünftige Generationen sichern? Wir sind auch neugierig auf Ihre Dinge und Geschichten für unsere Ausstellung!

Melden Sie sich bei: Helmut Schlatter;
 T: 05525-64417; E-Mail: info@artenne.at

Informationen unter www.artenne.at



Di. 6. – Sa. 10. August

Kurzfilme unter freiem Himmel
Alpinale Nenzing
 Ramschwagplatz / Nenzing

Der einzigartige Kurzfilmwettbewerb lockt jedes Jahr Hunderte Cineasten nach Nenzing. Schließlich erwartet die ALPINALE-Besucher ein vielversprechendes und abwechslungsreiches Programm, das aus zehn Stunden Kurzfilmprogramm und fünf Stunden Kinderfilme besteht. Unter dem Motto: "Kurze Filme mit langer Wirkung" präsentieren sich die „Auserwählten“ bei schönem Wetter Open Air am Ramschwagplatz, ansonsten bietet der Ramschwagsaal die passenden Räumlichkeiten für dieses Kinospetaktel.

Neuer Einreichrekord!

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen neuen Einreichrekord. 824 Produktionen aus über 40 Ländern mit einer Gesamtlauzeit von 213 Stunden wurden eingesendet. Nach einer entsprechend langen und intensiven Sichtung und Vorauswahl wählte das Team rund um Obfrau Manuela Mylonas 32 Kurzfilme für das Festivalprogramm aus.



Informationen unter www.alpinale.at

Kultur

Do. 12. September

Warum habe ich alles und nicht mehr?!

Jürgen Vogl

20 Uhr im Ramschwagsaal

Ein Stück über das Überleben im Zeitalter des modernen Büro-Höhlenmenschen.

Eine Zeit, in welcher der Markt unseren Wert bestimmt. Aber ist nicht jeder mehr wert als sein Marktwert? Unser steter Wegbegleiter ist das komische Gefühl alles zu haben, gleichzeitig aber so viel zu vermissen. Wie geht man um, mit der Leere nach einer Shopping-Tour? Auf die permanente Konfrontation mit der Schönheit der Anderen könnten wir gut verzichten, geht aber nicht, sind wir doch alle Gejagte der Werbung. Früher

wurden wir von Säbelzähntigern umzingelt, heute von Werbebotschaften. Verdammt, wer hat schon wieder mein Licht in den Schatten gestellt?

Allmorgendlich erwache ich neben einer sehr intelligenten Frau. Doch die wahre Weisheit, so sagt man, liegt nicht neben mir, sondern in mir.

Wo jedoch hält sich diese Weisheit zur höheren Einsicht und zum wahren Reichtum versteckt? Ich begeben mich auf eine Reise, einer Reise zur Blumenwiese im Kopf.

www.voglohnee.at

Eintritt: € 18,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 15,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

**Do. 10. Oktober**

Auf der Pirsch

Luis aus Südtirol

20.00 Uhr / Ramschwagsaal

Vorarlbergpremiere

Wer glaubt, dass es um Luis aus Südtirol ruhig geworden ist, hat sich schwer getäuscht. Luis hat nämlich seinen Rucksack geschultert und eine Weltreise gemacht. Jetzt brennt er darauf, das Erlebte mit seinem Publikum zu teilen.

Wem das eigene Jagdrevier nicht mehr ausreicht, muss sich nach neuen Gebieten umsehen. Auch früher schon blickte Luis aus Südtirol gerne mal über den Tellerrand hinaus. Nun wagte er aber selbst den Schritt und begab sich auf die Pirsch in neue Gefilde und in alle Kontinente. Gesegnet mit einer scharfen Beobachtungsgabe und unbändiger

Neugier, blieben ihm die kulturellen Unterschiede zu seinem bergbäuerlichen Dasein im abgeschiedenen Ultental nicht verborgen und es stellten sich ihm Fragen über Fragen: Warum essen die Amerikaner keine Lebensmittel? Wieso sind die Afrikaner immer so fröhlich? Warum brauchen die Inder keine Toiletten? Wer ist die schießwütige Jungfrau aus Schiachistan? Wer den Luis kennt, weiß, dass er nichts unversucht lassen wird, Antworten auf diese Fragen zu finden. Wo selbst mit seiner bestechenden Logik kein Weiterkommen mehr ist, eilt ihm sein Freund, der Wiener Professor Genius zu Hilfe.

Mittlerweile wieder im heimischen Ultental angekommen, freut er sich über die glückliche Heimkehr. So eine Weltreise ist schließlich kein Pappenstiel. Aber solange sich die Sonne um das Ultental dreht, bringt den Luis nichts so schnell ins Wanken.

Eintritt: € 18,00; für Jugendliche bis 16 Jahre € 15,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

**Fr. 29. November**

Gitarrenkonzert

Peter Ratzenbeck

20 Uhr im Wolfhaus/Nenzing

In den letzten Jahren wurde Peter Ratzenbeck mit seinen Gitarren zum lieb gewonnenen Gast in Nenzing. Genießen Sie dieses Mal seine Musik im besonderen Ambiente des Wolfhauses!

In diesem Jahr präsentiert er seine neue CD „Spheres“.

Mit seinem Spiel verzaubert er Publikum, Zeit und Raum. Mit seinem beson-

deren Charme vermittelt er ungezwungene Heiterkeit.

Indem er mit seinen Instrumenten spricht, zeigt Ratzenbeck, wie sehr er mit seinen Gitarren verbunden ist und wie groß seine Freude beim Spielen ist.

Eintritt: € 15,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 10,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.



Kultur / Archiv

Gestaltung Kreisverkehr an der L190

Die Bauarbeiten für den Kreisverkehr in Nenzing wurden bereits begonnen. Im Rahmen eines Workshops, welcher von Manfred Walser (ehemaliger Geschäftsführer der Regionalentwicklung IM.WALGAU) moderiert wurde, beschäftigten sich der Gemeindevorstand und der Kulturausschuss intensiv mit möglichen Gestaltungsvarianten. Im Mittelpunkt der zukünftigen Gestaltung sollten Jugendliche und die Kunst stehen. Dabei werden Jugendliche jedoch nicht nur als „Ausführer“ eines Kunstprojektes fungieren, sondern betreut von einem künstlerischen Projektleiter schon in die Ideenfindung miteinbezogen.

Mit der HiPos-Lehrlingsoffensive Walgau steht der Marktgemeinde Nenzing eine sehr gut funktionierende Initiative von Jugendlichen zur Verfügung.

Derzeit läuft ein Projektwettbewerb, mittels dessen ein künstlerischer Projektleiter gesucht wird, der mit den HiPos-Lehrlingen Ideen erarbeiten soll und diese dann in Absprache mit der Marktgemeinde Nenzing und dem Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Straßenbau umsetzt.

Eine Jury wird im Juli eine(n) Projektbegleiter(in) bestimmen. Die ersten Gespräche und Aktionen mit den Lehrlingen sind ab Oktober 2013 geplant. Die offizielle Eröffnung des Kreisverkehrs sollte spätestens im Mai 2014 erfolgen.



Besuch bei unseren Nachbarn in Seewis



Auf Einladung der Gemeinde, dem Bürgerrat und dem Kur- und Verkehrsverein Seewis fuhren 21 Vertreterinnen und Vertreter der Marktgemeinde Nenzing sowie der Agrargemeinschaft Nenzing am Freitag, den 24. Mai, zu unseren südlichen Nachbarn in die Schweiz. Nachdem wir schon in den letzten Jahren einen guten Kontakt zu der 1.400 Einwohner zählenden Gemeinde im Prättigau aufbauen konnten und die „Seewis“ bei bereits verschiedenen Veranstaltungen in Nenzing zu Gast waren, gab es zu diesem Treffen einen ganz besonderen Grund: die Narzissenblüte von Seewis.

Jedes Jahr im Frühling blühen oberhalb des Dorfes auf den Wiesen bis in eine Seehöhe von etwa 1.800 m wilde Narzissen. Diese botanische Besonderheit ist sehr selten in den Alpen und gibt es in Österreich nur im Bad Ausseerland.

Trotz des schlechten Wetters konnten wir viele Narzissen etwas oberhalb des Dorfes blühen sehen. Leider blieben durch den vielen Schnee die großen Narzissenfelder auf den Alpen für uns unsichtbar. Nach einem Aperó im sehr schön gelegenen Gasthaus Fadära und einer sehr interessanten Führung durch das weitem bekannte Rehabilitationszentrum inmitten des Dorfes, fand dort das gemeinsame Abendessen statt. Mit eingeladen



waren die Personen, die beim Seewis Flurnamenbuch mitgearbeitet haben. Interessanterweise haben die Seewis mit z.B. Alpe Vals, Rungeletsch oder Sieba Brünna identische Flurnamen wie wir in Nenzing. Ein besonderer Dank gilt den beiden Organisatoren Dägi Äbli-Gansner und Peter Äbli-Tönz für diese eindrucksvolle Begegnung.



Archiv

Hausnamen

Im zweiten Teil unserer Serie zu Nenzinger Hausnamen präsentieren wir wieder eine Auswahl von noch bestehenden Hausnamen aus dem Dorf Nenzing.

Wir sind bestrebt, möglichst viele Informationen zu den verschiedenen Namen zu erhalten und bitten daher die Bevölkerung weiterhin um Mithilfe. Momentan werden die Hausnamen von Gurtis erhoben und in nächster Zukunft für Latz und Mittelberg. Für Beschling wurde dies schon in vorbildhafter Art vom Geschichtsverein Beschling-Latz in Form eines Schulprojekts mit Dir. Martin Pfefferkorn und Schülerinnen der VS Beschling durchgeführt.



Nenzing, Alte Straße 12; „Gäpples“

Hausname: Brunnabeerler

Um 1850 wurde das Haus von den beiden ledigen Brüdern Hannes und Christian Behrle bewohnt. Hannes war Wagner (die Wagnerei stand südseitig des jetzigen Hauses), Christian war Gemeindegassier. Auf der Kreuzung Bazulstraße zwischen dem Alten Gemeindeamt und dem Haus Bazulstraße 17 stand bis zum Jahr 1955 ein achteckiger Brunnen, der als Verkehrshindernis abgebrochen wurde. Der Hausname ist also eine Zusammensetzung aus dem Brunnen und dem Familiennamen Behrle. Dr. Hans Steiner (Rotes Haus) wehrte sich erfolglos

gegen den Abbruch des Brunnens. Das Objekt wurde 1924 von Martin Maier gekauft. Er heiratete Katharina Scherer (Burggasse 1, Beschling, Hausname Schlacherles) und wurde deswegen Schlacherles genannt. Sohn Robert war Eisenbahner, heiratete Karoline Jussel aus Gampelün und übernahm das Objekt von seinem Vater. 1956 baute er nordseitig einen neuen Stall daran an. Robert verstarb 1959 bei einem Bahnunfall. Darauf übernahm Sohn Martin Maier (Gemeindegassier) das Anwesen und baute den Stall von 1971 bis 1974 zum bestehenden Wohnhaus um. Dabei wurde bei einem Balken die Jahreszahl 1823 sichergestellt. Der

Hausname lebt heute in Martin Maier und seiner Familie weiter.

Hausname: Gäpples

Das Haus wurde im 17. Jahrhundert durch zwei Brüder als Doppelhaus gebaut. Gesichert ist, dass bereits Andreas Tschamon im Jahr 1802 in diesem Haus geboren wurde. Der nördliche Teil des Hauses war immer im Besitz der Familie Tschamon. Die Wurzeln des Hausnamens liegen im Walsergeschlecht Bertsch, das in einer Nenzinger und einer Beschlinger Linie auftrat. Während bei den Beschlingern Bertsch der erstgeborene Sohn immer Fidel hieß, war es bei der Nenzinger Linie der Vorname Valentin. Um in Beschling die vielen Bertsch mit gleichen Vornamen auseinander halten zu können, bekamen sie Zusatznamen oder Hausnamen, die vielfach von ihren Frauen stammten, da sie das Regiment zu Hause führten, da die Männer als Saisonarbeiter lange Zeit fort waren. Fabian Döltsch heiratete am 13.11.1678 Maria Gapp. Deren Tochter Agatha (1695-1770) heiratete 1724 Johann Bertsch (1685-1730). Deren Sohn Fidel Bertsch (1725-1790, Beschling 10), der folgerichtig s`Gappa Fidel genannt wurde, heiratete 1753 Dorothea Scherer. Dieser Ehe entsprang Tochter Agatha (geb. 1761), die von kleiner Statur war und deswegen s`Gäpple gerufen wurde. Sie



Haus „Brunnabeerler“

Archiv

Hausnamen

heiratete 1791 Valentin Tschamon (geb. 1759). So ging der Hausname Gäpples auf die Familie Tschamon über. Um 1850 wurde der westliche Teil des Doppelhauses (heute Alte Straße 12) an die Familie Schallert (Bergerles) verkauft. Um 1920 erwarb der Schmied Malin aus Satteins diese Haushälfte. 1950 kaufte Andreas Tschamon den südlichen Teil des Doppelhauses ab und konnte so seinen Stall auf die heutige Dimension vergrößern. Heute lebt der Hausname in Josef Tschamon, seinem Bruder Oberst Herbert Tschamon und in Josefs Söhnen Herbert und Martin weiter.

Hausname: Stägles

Grav 3 ist das Elternhaus von Siegfried Häusle, der das Wohnhaus Grav 5 erbaut hat. Das Haus wurde etwa um 1800 erbaut und als Doppelhaus (heute Grav 1/3) errichtet. Die Brüder Christian und Josef Häusle sind um 1850 die ersten gesicherten Bewohner. Die verschachtelte Bauweise des Doppelhauses spricht gegen eine klare Trennung des Alltagslebens der beiden das Haus bewohnenden Familien. Um 1880 übernimmt der bei der Gemeinde als Wegmacher angestellte Johann Josef Häusle den oberen Teil des Hauses. Zum Hauseingang im oberen Stock führt eine Stiege, die den Hausnamen „Stägles“ begründen soll.

Hausname: Ipsers

Anna Maria Schallert, geborene Lerch, brachte in den Jahren 1839 bis 1850 zehn Kinder zur Welt von denen nur drei das Erwachsenenalter erreichten. Einer davon war Martin Schallert (geb. 1847), der schon drei Brüder gleichen Namens hatte, die aber alle sehr früh verstarben.

Er heiratete Katharina Latzer. Dieser Ehe entsprangen die Kinder Johann (1882-1958), Anna (geb. 1886) und Franz Josef (geb. 1892). Franz Josef war von Beruf Gipser, der mit Kratte bekleidet auf seinem Fahr-

rad zu den Baustellen fuhr. Bruder Johann heiratete Magdalena Morik und somit in das Haus Grav 4 ein. Dadurch wanderte der Hausname s`Gipsers vom eigentlichen Stammhaus weg. Im Laufe der Zeit verschwand das „G“ am Wortanfang und der Hausname verwandelte sich zu s`Ipsers. Johann Schallerts Enkel Erich Ender ist der letzte Namensträger dieses Hausnamens.

Hausname: Feldjoka

Das Haus wurde im Jahr 1821 von Jakob Häusle erbaut. Es war das erste Haus, das westlich der Pfarrkirche errichtet wurde. Eine gesetzliche Regelung verhinderte bis dahin bauliche Tätigkeiten auf dem damaligen Feld. Jakob Häusle jedoch legte Einspruch dagegen ein und wandte sich mit seinem Anliegen bis an die Wiener Zentralbehörden. Diese gaben dem Grundstücksbesitzer, worauf Jakob Häusle bauen durfte. Die alleinstehende Lage des Hauses auf dem Feld und der Vorname Jakob (abgekürzt Jokl oder Jok) ließen den Hausnamen „Feldjoka“ entstehen. Seit 1851 wurde dort die Bäckerei Häusle von Jakobs Sohn Johann Josef Häusle geführt. Bis zum Jahr 1899 war auch eine Gastwirtschaft, das Gasthaus „Zur Traube“, geschlossen. Am 30.1.1943 brannte

das Haus völlig ab und wurde wieder aufgebaut. Die Bäckerei Häusle wurde im Jahr 1980 geschlossen.

Hausname: Juleles

Die „Juleler“ sind verwandt mit dem Stamm der „Bläses“. Auch ihr Anfang liegt im Hof Nummer 5 im Bläsiloch auf dem Nenzingerberg. Ein Sohn aus zweiter Ehe des bei den „Bläses“ erwähnten Josef Mayer war Franz Anton Maier, der nach Nenzing zog und ab 1866 das Doppelhaus vor der heutigen Bazulstraße 44 (siehe Brannamändles) bewohnte. Seine Frau Anna Maria brachte dort im Jahr 1875 Sohn Julius zur Welt. Durch ihn änderte sich der Hausname von „Bläses“ zu „Juleles“. Dessen Sohn Anton Maier erbaute Ende der 50er-Jahre das heutige Stammhaus in der Bazulstraße 79. Heute lebt der Hausname „Juleles“ in Antons Sohn Eduard Maier und in Enkel Karlheinz Maier (Bazulstraße 93) weiter.



Haus „Feldjoka“

Archiv

Buchpräsentation „Brandopferplätze in den Alpen – der Scheibenstuhl in Nenzing

Nachdem auf dem Scheibenstuhl in den Jahren 2005 – 2008 archäologische Grabungen nach der Grabungstätigkeit von Adolf Hild in den Jahren 1943/44 wieder aufgenommen wurden und dabei der sehr überraschende Befund gestellt werden konnte, dass es sich

mengefasst, das gemeinsam mit der Universität Innsbruck und dem Archiv der Markgemeinde Nenzing herausgebracht wurde. Acht Autoren aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein beschäftigen sich mit diesem spannenden Thema. Bei der Buchpräsentation am 4. Juni



Bürgermeister Florian Kasseroler konnte zahlreiche Persönlichkeiten, wie den neuen Kulturlandesrat Mag. Harald Sonderegger, den Leiter des Vorarlbergmuseums Dr. Andreas Rudigier und viele bekannte Forscher und Historiker und natürlich die Autoren selbst begrüßen.

Das Buch ist im Bürgerservice der Markgemeinde Nenzing um € 24,- erhältlich.

hier nicht um ein eisenzeitliches Dorf handelt, sondern um einen Brandopferplatz, wurde 2012 zu diesem Thema eine Fachtagung mit zahlreichen namhaften Archäologen im Ramschwagsaal durchgeführt. Die Vorträge der Referenten wurden nun in einem Buch zusam-

in voll besetzten Wolfhaus stellte Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Leiter des Archäologischen Instituts der Uni Innsbruck, die verschiedenen Beiträge vor. Besondere Berücksichtigung fand der Bericht über die Ergebnisse auf dem Scheibenstuhl.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Bereits nach der ersten Jahreshälfte kann die JugendKulturArbeit Walgau wieder auf eine breite Palette an attraktiven Angeboten für die junge Generation zurückblicken.

Von interessanter Freizeitgestaltung, über Prävention bis hin zur Krisenintervention ist der Arbeitsalltag der Jugendarbeiter den Themen der Jugend gewidmet.



Freizeit- und Freiraumgestaltung

Zum gewohnten Programm, wie dem offenen Betrieb der Jugendräume, dem wöchentlichen U16 Clubbing, Konzerten, sowie Film- und Spiele-Abenden, fanden bereits wieder unterschiedliche Workshops, Projekte und Aktivitäten statt.

Im Zuge der mobilen Jugendarbeit wurden viele neue Kontakte zu jungen Bürgern im Walgau hergestellt. So kann das Programm nach den Interessen und Vorstellungen und nach den Bedürfnissen der Jugend gestaltet werden. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden werden, für und mit den Mädchen und Jungen, Jugend- und somit Freiräume in ihrem Wohnort geschaffen.



Workshops

Interessierte Jugendliche wurden, unter fachmännischer Leitung, in die Licht- und Tontechnik eingeschult. Sie unterstützen uns nun mit ihrem Wissen bei Veranstaltungen der JKAW. Ebenso sorgen die jungen DJ's, nach einem mehrteiligen Workshop, für professionelle Soundeinlagen.

Zu vielen anderen themenbezogenen Nachmittagen und Abenden findet auch die kreative Gestaltung regelmäßig in unterschiedlichsten Formen ihren Platz im regulären Programm.

Projekt Graffiti

Um den Aufwand der Beseitigung einer nicht genehmigten Spray-Aktion zu verdeutlichen, kam uns ein

weniger liebevoll gestaltetes Exempel auf einem Nebengebäude des Wirtschaftsparks Walgau wie gerufen. Im ersten Teil dieses Projektes wurde dieses Häuschen von den Mädchen und Jungen mit vollem Eifer, sehr viel Geschick und jeder Menge Spaß neu gestrichen.

In einem Workshop wurden die Jugendlichen dann in zwei Tagen, von einem Künstler aus Vorarlberg mit dieser Kunstrichtung vertraut gemacht. Gemeinsam wurde ein Konzept mit Skizzen erarbeitet, um die Worte dann auf Spannplatten zu Kunstwerken werden zu lassen. Seinen Abschluss fand das Projekt am Tag der offenen Tür der JugendKulturArbeit Walgau mit einer festlichen Vernissage. Elf einzigartige Exponate umfasst die Ausstellung zum Thema Jugendjargon, die nun den Jugendraum in Nenzing ziert.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Natur pur

Ein Erlebnis der Sonderklasse war ein Outdoorprojekt für Mädchen, in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Institut in Schöns, bei der im Anschluss an eine Geocaching-Tour im Freien übernachtet wurde. Trotz des strömenden Regens bauten sich die jungen Damen mit viel Erfindergeist und gegenseitiger Motivation ihr eigenes Nachtlager und kochten Kartoffelgulasch über dem Lagerfeuer.

Walgau Skate&Blade Cup 2013

Nach wetterbedingten Verzögerungen konnte der Walgau Skate&Blade Cup der JugendKulturArbeit Walgau, unterstützt von Sajas, Alton und Hook Clothing, nun endlich starten.

Rund fünfzig Besucher waren bei der ersten Veranstaltung dabei, um



sich in Skaten und Bladen zu messen oder sich von den trickreichen Darbietungen der Rider begeistern zu lassen. Das Jugendteam der

JKAW versorgt wieder mit Getränken, Grillgut und Obst, sowie mit Soundeinlagen des hauseigenen DJs.

Ansprechpartner für Jugendthemen im Walgau

Neben dem Lern- und Erlebnisfaktor, der Vermittlung von Grundwerten und der Förderung der sozialen Kompetenzen, werden diese Freizeitangebote als vertrauensbildende Maßnahmen verstanden. In freierwilligem Kontext können die

Die Zusammenarbeit mit Eltern, der Exekutive, Direktoren der Schulen, und BSI Judith Sauerwein, als auch die Kooperation mit Systempartner wie Pro Mente, Aqua Mühle (Zick Zack), Bifo, Caritas (Startbahn) und dem AMS (Werkzeit) ermöglicht eine kompetente Begleitung der Jugendlichen in jeder ihrer Lebenssituationen.



Mädchen und Jungen den Jugendarbeiter begegnen und sich kennen lernen. In entspannter Umgebung entstehen Einzel- sowie Gruppengespräche, die auf den Bedarf an Unterstützung in verschiedensten Jugendthemen aufmerksam machen.

Der persönliche Kontakt der Mitarbeiter in diesem Haus zu den einzelnen Jugendlichen, bietet eine ebenso persönliche sowie individuelle Form der offenen Jugendarbeit.

Kontakt

JugendKulturArbeit Walgau
GF Oliver Wellschreiber

Eugen Getzner Straße 7
6710 Nenzing

0664 23 26 126
oliver.wellschreiber@jka-walgau.at
www.jka-walgau.at
www.join-walgau.at

Region

Nahversorgung im Walgau



Die Regio Im Walgau beauftragte eine Umfrage zu m Thema „Nahversorgung“. Diese Studie führte das Berndt-Institut durch und in seiner Einführung fasste Dr. Berndt die Absicht der Regio Im Walgau wie folgt zusammen: „Die Bestrebungen müssen darauf hinauslaufen, allen Bevölkerungsgruppen – bereits den Kindern, Jugendlichen wie Erwachsenen sowie Senioren

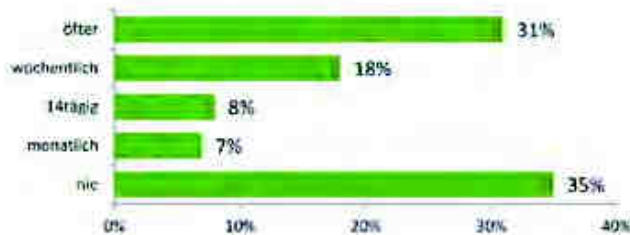
– durch altersspezifische Angebote regionale Identität und damit Zusammengehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Eine wesentliche Grundlage zur Schaffung einer unverwechselbaren regionalen Identität fußt auf einer funktionierenden Nahversorgung. Möglichst viele Arbeitsplätze vor der Haustüre und existente Nahversorger in den Kommunen stellen im hohen Maße

das Kapital für eine erfolgreiche Zukunft dar. Daher sind Intentionen zu setzen, dass die vorhandene Kaufkraft in der Region verbleibt. Auch aus diesen Gründen soll die regionale Identität gepflegt und vertieft werden.“ Die Studie ist im WalgauWiki veröffentlicht worden, im Dossier Nahversorgung finden Sie eine Kurzversion davon wie auch die Originalstudie.

Umfrage Nahversorgung

Titel:	Nahversorgung aus Sicht der Bevölkerung
Umfrage durch:	Institut Dr. Edwin Berndt, Göfis
Zeitraum:	Dezember 2012 und Jänner 2013
Befragte:	1.012 Personen ab 15 Jahren
Gebiet:	in allen 14 Regio-Gemeinden (Zufallsstichprobe)
Fragenanzahl:	gesamt 6
Einstiegsfrage:	Was ist Nahversorgung?
Antworten darauf:	Lebensmittel (93%), Bank (38%), Arzt (36%), Post (31%), Apotheke (28%), Gasthaus (25%)
Interessantes Detail:	Auch funktionierender öffentlicher Nahverkehr (19%) sowie Schule (16%) wurden genannt

Wie oft gehen Sie tatsächlich ohne Auto einkaufen?

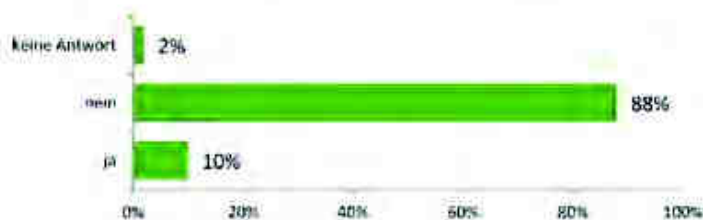


Die restlichen 27% der Bevölkerung können sich vorstellen, unterbestimmten Bedingungen auch ohne PKW einzukaufen. Dabei spielt der ÖPNV für 12% der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Sehen keine Möglichkeit, gelegentlich beim Einkaufen auf den PKW zu verzichten, weil:

wird jetzt schon gelobt	23%
Verzicht nicht möglich / kann nicht	21%
will nicht verzichten	17%
nicht notwendig, PKW fährt sowieso	8%
gesundheitlich nicht möglich	4%
Verzicht nicht möglich (gesamt)	73%

Braucht der Walgau noch größere / attraktivere Einkaufszentren?



Welche Sortimente fehlen allenfalls noch im Walgau (laut den 10%-Ja-Antworten):

Mode, Bekleidung, Textilien, Boutique	51%
Sportartikel	29%
Elektro, Elektronik	19%
Lebensmittel- Discounter	17%
Spielwaren	15%
Handwerksbedarf, Heimwerken	13%

Region

Nahversorgung im Walgau

Hat Ihr Haushalt die Möglichkeit, Güter des täglichen Bedarfs einzukaufen, ohne das Auto zu benutzen?



Keine Möglichkeiten haben			
		15 bis 29 Jahre	26%
		30 bis 49 Jahre	24%
Männer	25%	50 bis 69 Jahre	30%
Frauen	31%	70 Jahre und älter	39%

Keine Möglichkeit haben in:

Satteins	17%
Bürs	17%
Bludesch	20%
Ludesch	20%
Schllins	22%
Nüziders	24%
Thuringen	25%
Nenzing	30%
Frastanz	34%
Gofis	43%
Bergregion	47%



Terminhinweis – Zukunft Im Walgau

Die Regio Im Walgau richtet den Blick in die Zukunft: Wohin soll die Reise gehen? Seit gut einem Jahr arbeiten wir an Vorstellungen für einen zukunftsfähigen Walgau. Einerseits an einem Leitbild „Zukunft Im Walgau“ und andererseits an einem „Räumlichen Entwicklungskonzept REK Walgau“. Teilweise im Kreise der Bürgermeister, dann wieder in öffentlichen Workshops. Nun wollen wir unsere Ideen und Vorstellungen in einem breiteren Kreis öffentlich diskutieren. Welche Ziele verfolgen wir in den nächsten Jahren? Wie wirkt sich das räumlich aus?



Landschaft

Dienstag, 24. September, 19 Uhr im Panoramasaal Dünserberg

Abendveranstaltung zu:
Landwirtschaft, Naherholung, Kulturlandschaft und Landschaftspflege, Arten- und Biotopschutz, Biomassennutzung, Schutz vor Hochwasser u.a.

Arbeiten

Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr im Laurentiussaal Schnifis

Abendveranstaltung zu:
Ausbildung, Kinderbetreuung, Gewerbeflächen, Nutzungsmischungen, wirtschaftliche Möglichkeiten der Hanggemeinden, Glasfasernetz u.a.

Zusammenleben

Dienstag 12. November, 19 Uhr im Wiesenbachsaal Schllins

Abendveranstaltung zu:
Nahversorgung, soziale Institutionen, Integration, Gender mainstreaming, Vereine, Jugendarbeit, Pflege- und Betreuung, Sportstätten u.a.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

sekretariat@imwalgau.at oder Telefon 05525 62215 151 sowie unter www.imwalgau.at -> Ankündigungen

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Interessantes zum Schulschluss



Das erfolgreiche Team nach dem Wettkampf in Graz

Neuerlicher Staatsmeistertitel für Nenzinger Schüler

Mit einer perfekten Präsentation und technisch hochwertigen Robotern gab es für die Mittelschule Nenzing Ende April dieses Jahres den Gewinn des dritten Staatsmeistertitels innerhalb von fünf Jahren im RoboCup Junior an der Technischen Universität Graz. Das Team „Men in Black“ von Lehrerin Susanne Riedman siegte in der Kategorie „Dance Primary“. Der neuerliche Erfolg ist auch eine Bestätigung für den naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt der Schule. Der RoboCup Junior selbst ist eine weltweite Bildungsinitiative, die regionale, nationale und internationale Roboter-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler fördert.

Projekt „Nenzing isst gesund“

Als Sportmittelschule ist uns nicht nur die Bewegung, sondern auch die Ernährung unserer SchülerInnen wichtig. In Zusammenarbeit mit dem aks fanden an unserer Schule seit Herbst 2012 folgende Aktivitäten statt: Online Umfrage bezüglich Jause und Mittagstisch, Obstaktion, Schulungen, Workshops wie Genuss-Detektive, Buffet mit gesunder

Jause beim Elternsprechtag und bei der Ausstellung in der Artenne. Im Unterricht wurde bewusst auf Gesundheit und Ernährung hingewiesen.

Ziele des Projekts „Nenzing isst gesund - NIG“ für die Zukunft sind: Qualitative Verbesserung des Speisen- und Getränkesortiments unter Berücksichtigung ernährungsphysiologischer, wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte. Erhalt bzw. Steigerung der Zufriedenheit der SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern, was den Mittagstisch betrifft.

Up 2 work

So lautete die Devise für die SchülerInnen der zweiten und dritten Klassen. Im Rahmen von zwei bestens organisierten Bustouren wurden im April unterschiedliche Betriebe im Raum Walgau erkundet. Die SchülerInnen bekamen erste Einblicke in die Arbeitswelt und konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren. Zusätzlich konnten auch heuer wieder die SchülerInnen der 3. Klassen praktische Berufserfahrungen bei der Firma Liebherr sammeln. Besonders begeistert zeigten sich die Schüler, als sie in den verschiedenen Werkstätten eigenständig tätig werden konnten.



Berufserkundung in der Firma Liebherr



Vorbereitung des Buffets für den Elternsprechtag

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Sportliche Highlights



Gemeinsamer Auftritt von ASTV Walgau und Sportmittelschule

Sportgala im Ramschwagsaal

In Zusammenarbeit mit dem ASTV Walgau und dem Taekwondo-Demo-Team Vorarlberg erlebten mehr als 600 Zuschauer am 29. Mai im Ramschwagsaal ein Sporterlebnis der besonderen Art.

In Form von 17 Programmpunkten begeisterten die jungen Sportlerinnen und Sportler in beeindruckender Weise. Unser Dank geht noch einmal an alle Sponsoren und an die Marktgemeinde Nenzing für die großzügige Unterstützung. Großzügig zeigten sich auch die Besucher der Veranstaltung, denn

in Form von freiwilligen Spenden konnte der Kinderhilfsorganisation „Stunde des Herzens“ der Betrag von € 1.877,15 übergeben werden.

Finale der Schülerliga Fußball

Ein sportlicher Höhepunkt des Schuljahres war das Schülerligafinale in Fußach am 06. Juni. Im Spiel um Platz 3 verloren die Spieler von Virgil Hartmann und Rainer Schallert nach einer 1 : 0 Führung gegen das BG Bregenz Blumenstraße knapp mit 2 : 1 Toren. Die Mädchen der Sportmittelschule Nenzing unter Leitung von Nicole



Das erfolgreiche Schülerliga-Team 2013

Tschabrun, Judith Hummer und Ulli Franzoi absolvierten ein beeindruckendes Rahmenprogramm.

Tischtennis-Bundesmeisterschaft: 3. Rang durch Schülerinnen der Sportmittelschule Nenzing

Nach dem Gewinn des Landesmeistertitels in der Schülerliga Tischtennis waren die Mädchen und Buben der Sportmittelschule Nenzing mit den Begleitlehrern Rainer Schallert und Judith Hummer die Vertreter Vorarlbergs bei den Bundesmeisterschaften Mitte April in Salzburg. Hinter Salzburg und Niederösterreich errangen die Mädchen mit viel Spannung und Nervenkitzel den ausgezeichneten 3. Platz. Pia Bott, Riccarda Gohm, Fabienne Reiter und Theresa Grass bewiesen Spiel- und Nervenstärke und verfehlten den Staatsmeistertitel nur knapp.



Die erfolgreichen Sportschülerinnen mit Lehrerin Judith Hummer

Schach

Nach einigen intensiven Trainingsmonaten konnten die Schach-Schüler unserer Schule ihr Können und ihre Spielstärke mit anderen Schachspielern aus ganz Vorarlberg messen.

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Sportliche Highlights



Team Hauptbewerb beim Finale in Götzis

Dabei erreichten David Österreicher, Lukas Jaroschak, Patrik Meier, Arlind Shahini und Patrik Schallert den hervorragenden 3. Rang im Hauptbewerb nach dem BG Dornbirn und dem BG Feldkirch.

Im Nachwuchsbewerb erspielten Sebastian Wachter, Manuel Ortler, Stefan Niederländer, Felix Bertl und Max Hartmann den 5. Rang aus 16 teilnehmenden Mannschaften.

Landesmeister in der Schülerliga Basketball



Die Basketballmannschaft mit den Betreuern Jürgen Gehringer und Virgil Hartmann



Die erfolgreichen Faustballer mit Lehrer Herwig Seidler bei der Siegerehrung

Das Knabenfinale in Nenzing war in diesem Schuljahr an Spannung nicht mehr zu überbieten. Schlussendlich gab es dann doch noch einen hauchdünnen Punktesieg für Nenzing mit 39 : 38 gegen die Spieler der SMS Bregenz Vorkloster. Beim Bundesbewerb in Wels erreichte unser Basketballteam dann den erfreulichen 6. Gesamtrang.

Faustball

Nach den tollen Erfolgen der vergangenen Jahre gab es in diesem Schuljahr wieder einen Vizelandesmeister durch die Knaben der 4c-Klasse. Die Mädchen der 4c und die Knaben der 3c-Klasse erreichten jeweils einen 3. Gesamtrang.

Vizelandesmeister in der Schülerliga Tennis

Mit einem zweiten Rang bei der Schülerliga Tennis 2013 am 2. Mai in Bludenz gelang den Spielerinnen und Spielern der Sportmittelschule ein hervorragendes Ergebnis. Nach Siegen gegen das BRG Dornbirn Schoren und gegen die SMS Rankweil ging lediglich das Finale gegen das BG Feldkirch mit 3 : 4 knapp verloren. Die Mannschaft von Annelies Großlercher mit Lucas Mesa, Emily Meyer, Bertram Groinig, Pia Bott, Kevin Marte, Sandro Bonelli, Johanna Wäger und David Plangg bewies in allen Spielen Nervenstärke und hohes sportliches Können.



Das Tennis-Team mit Lehrerin Annelies Großlercher

Seniorenausflug der Marktgemeinde Nenzing Vorankündigung

Der Seniorenausflug der Marktgemeinde findet am
Mittwoch, dem 9. Oktober 2013 statt.

Das genaue Programm wird rechtzeitig im Walgaublatt
und auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing veröffentlicht.

Wir bitten alle Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahre sich diesen Termin vorzumerken.

Intensiv-Förderkurse und Zusatzprogramm

Intensiv-Förderkurse

für SchülerInnen der Volksschule
1. – 4. Klasse
Deutsch, Mathematik
19. – 30. August 2013

für SchülerInnen der MS, AHS,
BMS/BHS
**Deutsch, Englisch, Mathematik,
Französisch, Spanisch, Latein,
Rechnungswesen**
19. August – 05. September 2013

Anmeldeschluss: Fr, 12. Juli 2013
(nach diesem Termin nur noch
Restplätze buchbar)

Zusatzprogramm

Maschinschreiben macht Spaß!
für 7- 12-jährige
Termin: 05.– 09.08.2013

Workshop Englisch
für SchülerInnen der VS
Termin: 02. – 06.09.2013

Junge User am PC
für SchülerInnen ab 9 Jahren
Termin: 12. – 16.08.2013

Informationen:

Für detaillierte Informationen
fordern Sie bitte unseren Folder an
unter:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel.: 05552/ 65205, info@vhs-bludenz.at, www.vhs-bludenz.at



Die **VOLKSHOCHSCHULE BLUDENZ** – (Weiter-)Bildung ist unsere Leidenschaft



Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz
Zürcherstr. 48
6700 Bludenz
Tel: 05552/ 65205
e-mail: info@vhs-bludenz.at
www.vhs-bludenz.at

Jubilare

90. Geburtstag Maria Bertsch

Am 15. Februar 2013 feierte Maria Bertsch (s´Marile), geb. Dobler, im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag.

Sie kam als erstes von vier Kindern in Frastanz zur Welt. Nach der Pflichtschule arbeitete sie bei der Firma Ganahl & Co in der Textilkontrolle. Ihren Mann Robert Bertsch aus Beschling lernte sie auf der Gurtisspitze kennen.

Sie heirateten im Jahre 1943. Vorerst wohnten sie im Elternhaus in Frastanz, wo zwei Söhne und zwei Töchter zur Welt kamen. Von da an widmete sie sich ganz ihrer Familie. Im Jahre 1975 bauten sie zusammen oberhalb des Beschlinger Schulhauses ein schönes Eigenheim. 1989 verstarb leider ihr Mann Robert, der viele Jahre in Nenzing Bahnhofsvorstand war und mit dem sie viele Reisen unternahm. Die Familie wuchs in der Zwischenzeit auf neun Enkelkinder und sechs Urenkel an. Sie wohnt noch bei bester Gesundheit in ihrer eigenen Wohnung und wird von ihrer Tochter, die ebenfalls im Hause wohnt, liebevoll betreut.

Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Glückwünschen anschließen und ihr noch eine schöne Zeit im Kreise ihrer Familie wünschen.



90. Geburtstag von Irma Ender



Am 2. April 2013 feierte Frau Irma Ender ihren 90. Geburtstag.

Irma kam am 02. April 1923 als erstes Kind von Maria und Johann Häusle in Nenzing zur Welt. Zusammen mit ihren zwei Brüdern Erwin und Siegfried verbrachte sie eine wunderschöne Kindheit in Nenzing. Nach der Pflichtschule arbeitete Irma einige Jahre in der „Getznerfabrik“ in Nenzing. Während des zweiten Weltkrieges verrichtete sie zusammen mit ihrer Mutter die ganze Arbeit zu Hause, wo auch noch einige Tiere versorgt werden mussten. Sehr groß war die Trauer, als ihr Bruder Erwin nicht mehr vom Krieg zurückkehrte.

Im Jahre 1947 heiratete Irma den Gendarmerieinspektor Erich Ender. Zusammen wohnten sie im Elternhaus „Im Grav“ in Nenzing und zogen dort ihre drei Töchter und ihren Sohn auf. Die große Leidenschaft von Irma war der Garten hinter dem Haus, wo sie Gemüse aller Art pflanzte und gerne Kostproben ihren Kindern nach einem Besuch mitgab. Auch die vielen Blumen im und um das Haus wurden mit viel Liebe gepflegt. Während des Winters strickte sie unzählige Socken für Kinder und Enkelkinder. Plötzlich und unerwartet verstarb im Jahre 1993 ihr Gatte Erich. Von da an wohnte sie bis zum 86. Lebensjahr alleine in ihrem Haus, erledigte die ganze Hausarbeit und kochte auch noch sehr gerne für sich und andere Familienmitglieder. Völlig überraschend erlitt Irma einen Schlaganfall und ist seit vier Jahren an einen Rollstuhl gefesselt. Bei ihrer Tochter Irmgard fand sie von da an ein neues Zuhause, wird von der ganzen Familie Dünser liebevoll gepflegt und betreut und hat viel Zeit, um Romane und Bücher zu lesen, Kreuzworträtsel zu lösen und fernzusehen.

Das Highlight der Woche ist jedoch der Sonntag Nachmittag. Dieser ist für einen zünftigen Jass mit ihren Enkelkindern reserviert. Und natürlich freut sich Irma immer über Gäste, vor allem über den Besuch ihrer Kinder, Enkel und Urenkel.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich der Jubilarin die besten Glückwünsche überbringen und ihr noch eine schöne Zeit und viel Gesundheit wünschen.

Jubilare

90. Geburtstag von Johann Grass

Am 17. Mai 2013 konnte Johann Grass seinen 90. Geburtstag feiern.

Johann Grass, geboren in Nenzing, ist der älteste Sohn von Albertina und Josef Grass. Im Jahr 1929 zogen seine Eltern und sein jüngerer Bruder Anton in das eigene Haus am „Oberen Ruafa“. Zuerst hatte der Vater nur eine kleine Werkstätte, später kam dann auch der Schuhhandel dazu. Es begann mit zwei Varianten - hohe und nieder genagelte Schuhe.

1929 begann für Johann die Schulzeit: Ein Jahr Volksschule im damaligen Versorgungsheim, drei Jahre Volksschule im Schulhaus in der alten Gemeinde und vier Jahre Volksschule in der neu gebauten Schule bei der Kirche. Die Schulzeit war sehr vom Lehrer Fuetscher geprägt. Johann erinnert sich immer gerne an diesen sehr guten Lehrer und er schloss die Schule mit einem Einserzeugnis ab. Trotzdem stand eine höhere Schulbildung zu der Zeit nicht zur Diskussion. Nach einem weiteren Jahr Fortbildungslehrgang begann er die Lehre in der elterlichen Schusterwerkstätte. Im Laufe der Jahre wurde auch der Schuhhandel vergrößert und intensiviert.

1941 wurde er zum Arbeitsdienst und ein Jahr später zum Militär einberufen. 1943 erfolgte der Transport über Polen nach Mogilev/Russland an die Front. Von dort ging es weiter nach Odessa in der Ukraine. Eine Gelbsucht brachte ihn zurück ins Lazarett in die damalige DDR. Nach der Genesung stand ein neuerlicher Fronteinsatz bevor. Doch als die Kompanie in Jugoslawien ankam, erreichte sie die Nachricht der Kapitulation des Naziregimes. Auf abenteuerlichen Wegen und unter großen Strapazen ging es zu Fuß Richtung Heimat. Sein Bruder Anton blieb in Russland vermisst.

Johann begann 1949 wieder mit seiner Arbeit als Schuhmacher und ehelichte Frau Luisa Lutz. Vier Kinder entstammen dieser glücklichen Verbindung (Anton, Herbert, Karin und Evelyn).

Die Familie zog 1979 in das erworbene „Ciresa Haus“ in der Andreas-Gaßner-Straße. Neben seiner Arbeit war immer der Fußball ein wichtiges Thema in seinem Leben. Mit viel Begeisterung begleitete er seine Söhne zu allen Spielen im ganzen Land.



Das Geschäft übernahm sein Sohn Herbert 1988 und Johann ging in den wohlverdienten Ruhestand. Er konnte sich jetzt ausgiebig weiteren Beschäftigungen widmen. Ganz vorne stand die Arbeit im Holz. Besonderes Augenmerk legte und legt er immer auf eine „aschtändige Holzbig“. Reges Interesse hat er am dörflichen Geschehen und der sonntägliche Nachrichtenaustausch vor der Sonntagsmesse gehört immer dazu. Spaziergänge in Nenzing und Wanderungen im Nenzinger Himmel macht er immer gerne.

Viel Freude hat er mit seinen sechs Enkeln, die alle in seiner näheren Umgebung wohnen. Als wunderbarer Ähne bringt er die Schuljause, fiebert mit, wenn die Jungs Fußball spielen, eine wichtige Prüfung ansteht und ist immer zu Stelle, wenn er gebraucht wird.

Auch ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Gratulationen anschließen und ihm noch eine schöne Zeit im Kreise seiner Familie wünschen.

90. Geburtstag von Claudia Schallert



Am 5. Mai konnte Claudia Schallert ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Familie, ihrer Verwandten und vieler Bekannten feiern.

Claudia Schallert ist das einzige Kind von Emilie und Andreas Dünser aus Düns. Dort lernte sie auch ihren zukünftigen Gatten, Direktor Martin Schallert aus Nenzing, kennen und lieben. Nach der Hochzeit im Sommer 1958, bezogen sie ihr Haus „Im Grav“. Aus dieser glücklichen Ehe gingen die drei Kinder Brigitte, Martin und Rainer hervor.

Frau Schallert fühlte sich in Nenzing gleich heimisch, an den Wochenenden und in den Ferien zog es die Familie aber auch immer wieder nach Düns.

Im Jahre 1980 verstarb ihr Gatte Martin leider sehr plötzlich. Für Claudia Schallert war dies ein sehr schwerer Verlust, doch gelang es ihr immer, die kleinen schönen Dinge des Lebens zu sehen, zu schätzen und dafür dankbar zu sein.

Die Zeit, die Claudia Schallert mit ihrer Familie verbringt, ist für sie das Wichtigste. Besonders viel Freude bereiten ihr ihre neun Enkel, welche sie regelmäßig besuchen und Omas selbstgebackenen Kuchen genießen.

Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Gratulationen anschließen und ihr noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Waltraud und Josef Borg

Am 15. Februar 2013 feierten Waltraud und Josef Borg das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ich durfte dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulieren und noch eine glückliche gemeinsame Zeit wünschen.



Goldene Hochzeit von Ruth und Martin Burkhard

Das Jubelpaar Ruth und Martin Burkhard feierte am 16. Februar 2013 die Goldene Hochzeit.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich mich den Gratulationen anschließen und ihnen noch eine glückliche gemeinsame Zeit wünschen.



Goldene Hochzeit von Frieda und Herbert Hepberger



Am 8. März 1963 gaben sich Frieda und Herbert Hepberger auf dem Standesamt in Lustenau das Jawort. Die kirchliche Trauung erfolgte am 3. August 1963 in Tschagguns. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar im Krankenhaus Maria Rast in Schruns, wo

Herbert als Patient lag und Frieda als Krankenschwester arbeitete.

Frieda Hepberger, geb. Samhaber, kam nach der Pflichtschule von Oberösterreich nach Vorarlberg und arbeitete zuerst im Josefsheim und anschließend im Krankenhaus Maria Rast in Schruns. Auch nach der Geburt des ersten Kindes trug sie mit Heim- und Teilzeitarbeitern stets wesentlich zum gemeinsamen Haushaltseinkommen bei. Ihr liebstes Hobby sind ihre vielen Blumen, vor allem die zahlreichen Orchideen.

Herbert Hepberger wurde in Aurach bei Kitzbühel geboren und wuchs in Vandans auf. Nach der Tischlerlehre wechselte er schon bald zur Zollwache und später zum Finanzamt Feldkirch, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Im Jahr 1985 konnte das Ehepaar mit zwei Söhnen und der Tochter in ihr Eigenheim im Nitidon einziehen. Dort freuen sie sich nun immer wieder über den Besuch ihrer fünf Enkelkinder. Viel Zeit und Engagement erbringen Frieda und Herbert auch für den Pensionistenverband in Nenzing.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing wünsche ich dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Gemeinde

Eheschließungen Geburten**16.03.2013**Ruth Lillibeth Geiger, Nenzing
Christian Roland Rhomberg,
Nenzing**05.04.2013**Rampai Gorbach, Nenzing
Peter Reinhard Walch, Nenzing**05.04.2013**Petra Tanja Becht, Weilburg,
Deutschland
Andreas Manfred Dienst, Weilburg,
Deutschland**17.05.2013**Veronica Graß, Nenzing
Herbert Nemeth, Feldkirch**24.05.2013**Claudia Moser, Schlins
Frank Schwärzler, Schlins**Natalie**

d. Hermann Birgit

Lenny

d. Graß Barbara

Aarond. Einspieler Manuela u. d. Einspie-
ler Oskar Gerhard**Lukas**d. Lindner Sabrina u. d. Lindner
Markus**Alicia Angelina**d. Scherer Kilma Christina u. d.
Scherer Helmut**Aleandro Angelo**

d. Schindler Marina

Noah

d. Leiter Sabrina

Marie Jasmind. Kabusch Jasmin u. d. Burtscher
Daniel**Emily Elisabeth**

d. Tschann Anja Christine

Jason René

d. Hußler Marion

Lea Sophied. Walser Michaela u. d. Walser
Simon Wolfgang**Sterbefälle****Stoß Charlotte, 18.03.2013**

Dorfstraße 15

**Tiefenthaler Johann Andreas,
22.03.2013**

Rungeletsch 56

Kasseroler Artur, 07.04.2013

Christian-Hummel-Weg 50

**Tiefenthaler Carolina,
27.04.2013**

Rungeletsch 6/Top 1

Pölzl Willibald, 09.05.2013

Grav 15

**Blaut Maria Wilhelmina,
29.05.2013**

Gampweg 27

**Stolz Irmhild Hermine,
29.05.2013**

Schwedenstraße 59

**Bertsch Gabriele Gertrude,
06.06.2013**

Burggasse 12

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773

Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954

Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Sumner, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Walgaubad

Illstraße 36
Telefon 62343

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133

Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106